Bezugsgebühr:
Vierteljährlich für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung durch unsere Boten abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal 2 Mk. 50 Pf., durch auswärtige Kommissionäre 3 Mk. bei 2 Mk. 50 Pf. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 Mk. (ohne Bestellgeld), im Ausland mit entsprechendem Aufschlage. Nachdruck aller Artikel u. Original-Mitteilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Hauptgeschäftsst.: Marienstr. 38/40.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Ankündigungen bis nachmittags 3 Uhr, Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis ½1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 20 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile auf Textseite 60 Pfg., als Eingesandt Zeile 40 Pfg. In Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1spaltige Grundzeile 30 Pfg., auf Privatseite 40 Pfg., 2spaltige Zeile auf Textseite und als Eingesandt 80 Pfg. Kindertarif Anfragen nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Künstliche **Zähne** Mässige Preise | **R. Sörup,** Zahnkünstler, Dentist, Wettinerstr. 28, I., geg. Mittelstr. Spezialität: **Gebisse** ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle No. 878, Amt I. | Einzelne Gold- und Porzellan-Kronen, Brückenarbeiten, **Plombierungen.** Schmerzlose Zahnoperationen etc.

Weihnachts-Ausstellung
in den bedeutend vergrösserten Räumen
Prager Str. 32/34 **B. A. Müller** K. S. Hoflieferant
Galanterie-, Sport- und Spielwaren.

Raucht PATENT STROHMUNDSTÜCK CIGARETTE. von 3 Pfg. an
Egyptian Cigarette Company
Cairo. – Berlin W. 64. – Frankfurt a. M.
Inhaber der Königlich Preussischen Staats-Medaille in Silber, Grand Prix Weltausstellung St. Louis 1904.

Seidel & Naumanns **Nähmaschinen**
Haupt-Niederlage: **H. Niedenführ,** Struvestrasse 9, zunächst d. Prager Str.

Heinr. Meyers Medizinal-Dorsch-Lebertran, beste Marke, von Kindern gern genommen, in Originalflaschen à 50 Pfg., 1 Mk., 2 Mk. 10 Pfg. und 4 Mk. 10 Pfg. Versand nach auswärts. **Kgl. Hofapotheke** DRESDEN-A., Georgentor.

Nr. 358. Spiegel: Neueste Drahtberichte. Hofnachrichten. Deutsche Heilstätte. Gerichtsverhandlungen. Russisch-jap. Krieg. Affäre Syveton. „Der Generalkonsul". Briefkasten. | **Dienstag, 27. Dezember 1904.**

Neueste Drahtmeldungen vom 26. Dezbr.

Inner-russische Bewegung.

Petersburg. Der Erlaß des Kaisers an den Senat über den Entwurf zur Vervollkommnung der Staatsordnung besagt: Bei unabänderlicher Wahrung der Unerschütterlichkeit der Reichsgrundgesetze soll an Aenderungen, wofür das Bedürfnis gereift ist, zur Befriedigung der Bedürfnisse des Volkes herangetreten werden. Die erste Sorge des Kaisers bilde die allerbeste Ordnung der Verhältnisse des Bauernstandes. Hierüber finden bereits eingehende Beratungen durch ausgewählte höchste Verwaltungspersonen statt. Der Kaiser befehle, daß durch diese Arbeiten die Gesetze für den Bauernstand mit der allgemeinen Reichsgesetzgebung in Einklang zu bringen seien zur dauernden Sicherheit dieses Standes vollberechtigter freier Landbürger. Ferner seien unaufschiebbar: 1. Maßnahmen zum Schutze der vollen Kraft des Gesetzes und Haftbarmachung der Behörden für willkürliche Handlungen, 2. weite Teilnahme örtlicher und städtischer Einrichtungen an der lokalen Verwaltung, unter Verleihung der erforderlichen Autonomie und Heranziehung von Vertretern aller Teile der interessierten Bevölkerung, sowie neben den Semstwos die Schaffung von Lokalverwaltungskörpern für Grundstücke kleineren Umfangs, 3. eine Gerichtsreform zur Wahrung der Gleichheit vor dem Gericht und eine Unabhängigkeit der Gerichtsverfügungen, 4. staatliche Arbeiterversicherung.

Moskau. 70 Stadtverordnete überreichten gestern dem Stadthaupt Fürsten Golizyn eine Adresse, in der sie im Hinblick darauf, daß er in der Sitzung am 13. d. M. den Vorsitz führte, welche immer ein Denkmal in der Geschichte der Erweckung des russischen Volkes bilden werde, ihm ihren warmen Dank aussprechen für die an den Tag gelegte hohe bürgerliche Tugend. Fürst Golizyn könne bei der Einigkeit der Ansichten, welche zwischen ihm und den Stadtverordneten bestehe, bei allen Ereignissen mit dem ruhigen Bewußtsein voller und unveränderlicher Solidarität mit ihnen handeln. Fürst Golizyn erwiderte hierauf dankend und hob hervor, daß er von der Pflicht erfüllt sei, Vertreter des Stadtrats und des russischen Bürgertums zu sein; er hoffe, im Stadtrat allseitige Unterstützung zu finden.

Moskau. Die Privatdozenten und einige Professoren reichten bei dem Universitätsrat einen Antrag ein, um einen Protest wegen der am 19. d. Mts. gegen die Studenten verübten Gewalttätigkeiten anzuregen. Der Rat beschloß einstimmig, vorläufig eine Untersuchung der Umstände vorzunehmen, welche die Kundgebung vom 19. d. M. herbeiführten. Wie verlautet, hat der größte Teil der Privatdozenten den Antrag gestellt, die Ursachen aufzuklären, welche die Studentenunruhen hervorriefen und die Ordnung der Studien störten. Die Leiter der Bewegung behaupten, zur Vermeidung der Unruhen sei die Autonomie der Universitäten erforderlich, und diese letztere sei wiederum nur möglich bei Aenderung der bürgerlichen Ordnung Rußlands.

Zum russisch-japanischen Krieg.

Petersburg. Wie General Kuropatkin dem Kaiser unterm 25. d. meldet, verdrängten am 23. Dezember Freiwillige südlich von Tschiantan japanische Feldwachen und verbrannten zwei Dörfer, in denen sich große Niederlagen von Fourage, Lebensmitteln und Patronen befanden.

Tokio. Es werden umfassende Vorbereitungen getroffen, um Oyama beträchtliche Verstärkungen an Infanterie und Artillerie zu senden.

Petersburg. Die russische Botschaft in Paris und der Pariser Agent des russischen Finanzministeriums erhalten jetzt viele Anfragen und Vorschläge betreffend Lieferungen von Bedürfnissen des Kriegswesens und der Intendantur. In dieser Hinsicht ist die Petersburger Telegraphen-Agentur ermächtigt zu bestätigen, daß die russische Intendantur keine Bestellungen oder Ankäufe weder in Frankreich, noch in anderen Ländern gemacht hat oder zu machen im Begriffe ist, da die Produktion der russischen Fabriken und Betriebe zusammen mit dem bäuerlichen Gewerbebetrieb vollkommen ausreichen, um die Bedürfnisse der Armeeverpflegung zu decken.

Algier. Der russische Torpedobootszerstörer „Prozitelny" ist aus Tanger hier eingetroffen.

Athen. Delyannis ist mit der Bildung eines neuen Kabinetts beauftragt worden.

Sofia. Der Minister des Aeußern Petrow sandte allen bulgarischen Vertretern im Auslande eine Note mit dem Auftrage, den europäischen Regierungen zu erklären, Bulgarien übernehme keine Verantwortung für alle Folgen der jetzigen Haltung der Türkei.

Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufaktur, Aktiengesellschaft in Dresden. Wie uns mitgeteilt wird, hat die Gesellschaft vorbehältlich der Genehmigung durch die am 12. Januar 1905 stattfindende Generalversammlung die große und renommierte Gardinenweberei von Oertel & Co. in Falkenstein im Vogtland erworben. Diese Firma, welche zu den ersten ihrer Branche zählt, verkauft ihre große Produktion nur durch Grossisten und hat sich während ihres 20jährigen Bestehens durch ihre soliden Fabrikate und reiche Musterung einen großen Ruf erworben. Lediglich persönliche Gründe und der Wunsch, die vor kurzem neu aufgenommene Fabrikation von maschinengewebten Spitzen möglichst lukrativ zu gestalten, hat die Inhaber der Firma Oertel & Co. veranlaßt, ihr Unternehmen, dem sie ihre tätige Mitwirkung nach wie vor erhalten, an die Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufaktur, Aktiengesellschaft, unter für die letztere außerordentlich günstigen Bedingungen zu verkaufen. Diese beabsichtigt nun, das neu erworbene Fabrikationsgeschäft als Zweiganstalt selbständig und nach den bisherigen bewährten Prinzipien weiter zu führen, und dürften beide Fabriken unter einheitlicher Leitung durch vorteilhaftere Dispositionen und günstigere Einkäufe eine bessere Ausnutzung ihrer Betriebe erzielen, sowie auch hinsichtlich der hierdurch ermöglichten bedeutend größeren Mannigfaltigkeit der beiderseitigen Musterkollektionen wesentlich gewinnen. Die Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufaktur, Aktiengesellschaft, führt die Erwerbung dieses großen Unternehmens lediglich durch die Ausgabe von 250 000 M. neuer Aktien durch und zahlt den Rest des Guthabens der Inhaber der Firma Oertel & Co. aus ihren bereiten Mitteln.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König wohnte am ersten Weihnachtsfeiertage dem Gottesdienste in der katholischen Hofkirche bei. Um 6 Uhr nachmittags fand im Taschenbergpalais Familientafel statt.

— Auf einem Spaziergange begriffen kam gestern der König mit den kleinen Prinzen nach Langebrück und nahm im Hotel zur Post den Kaffee ein. 4 Uhr 13 Min. fuhr man nach Dresden zurück.

— Die Herren der Vertretung der hiesigen Bäckerinnung, Obermeister Biener, stellvertretender Obermeister Wendt, Meister Kuntzsch, Limbach, Jänke, Hentz, Reit und Rehn, Gehilfen Gustav Pachmann, Otto Kanitz, Kurt Wachs, Richard Merkel, Paul Elschner, Heinrich Kretschmar, Otto Frenzel und Paul Wolf, fanden sich gestern, am zweiten Weihnachtsfeiertage, im Palais am Taschenberg ein zur Ueberreichung der zwei Königsstollen, prächtiger Mandel- und Rosinenstollen von je 36 Pfund Gewicht und 1,5 Mtr. Länge. Nach Aufstellung in der zweiten Etage betrat König Friedrich August mit seinen drei Prinzensöhnen, gefolgt von Herrn Kämmerer v. Criegern, den Empfangssaal. Hier überreichte Herr Obermeister Biener unter einer Ansprache an den König die Stollen. — Huldreich nahm der Monarch diese entgegen, erkundigte sich eingehend und in leutseligster Weise nach den gewerblichen Verhältnissen der Innung und richtete das Wort an die anwesenden Herren, die auch Gelegenheit hatten, die munteren jugendlichen Prinzen mannigfach zu berichten. Die Prinzen folgten auch mit großem Interesse dem Zerschnitt der Stollen. Der überaus freundliche Empfang wird allen Teilnehmern eine frohe Erinnerung bleiben. Nach dem Ueberreichungsakt vereinigten sich die 16 Meister und Gehilfen zu einem gemeinschaftlichen Frühstück im Innungshause, bei welchem von Herrn Obermeister Biener der erste Toast auf den König und das gesamte Königl. Haus ausgebracht und mit Begeisterung aufgenommen wurde.

— Professor Dr. Poeschel, der neue Rektor der Meißner Fürstenschule, ist als Sohn eines Kaufmannes in Leipzig geboren. Nach Ableistung seiner Dienstpflicht im 107. Regimente studierte er neuere Philologie und wurde auf Grund seiner 1877 überreichten Dissertation über „Das Märchen vom Schlaraffenland" und seines am 30. Juli desselben Jahres bestandenen Examens an der Leipziger Universität zum Doktor der Philosophie promoviert. Er gab u. a. Manuskripte des erzgebirgischen Pfarrers Lehmann heraus.

— Gestern früh verstarb der Besitzer des Dampfsägewerks Gebr. Hering in Königstein a. E., Herr Stadtrat Hermann Hering.

— Die Sektion Leipzig der Internationalen Artistengenossenschaft hatte am Freitag abend ½9 Uhr anläßlich ihres 18. Stiftungsfestes folgendes Telegramm an den König abgeschickt: „Sr. Majestät König Friedrich August, Dresden. — Die zum 18. Stiftungsfest der Sektion Leipzig der Internationalen Artistengenossenschaft im Kristallpalast versammelten Artisten aller Nationen entbieten Euer Majestät ehrerbietigsten Gruß. Siegmund Kohn, Obmann." Hierauf ging ½11 Uhr abends folgende telegraphische Antwort an den Obmann ein: „Se. Majestät der König lassen den Mitgliedern der im Kristallpalaste versammelten Internationalen Artistengenossenschaft für den Huldigungsgruß allerhöchst seinen herzlichsten Dank aussprechen. Major von der Decken, Flügeladjutant vom Dienst."

— Dienstag, den 20. Dezember, fand in der Kleinkinderschule zu Sibyllenort eine von Ihrer Majestät der Königin-Witwe veranstaltete Weihnachtsbescherung statt. Unter Leitung der Schwester, einer Albertinerin aus Dresden, trugen die Kleinen, etwa 50 an der Zahl, wohlvorbereitete Weihnachtsgeschichten und -Lieder vor, worauf Herr Pastor Katterwe-Peuke in einer dem kindlichen Alter angemessenen Ansprache der hochherzigen Wohltäterin gedachte und Eltern und Kindern den reichen Segen der Anstalt nahe legte. Freudeverklärt nahmen alsdann die Kinder die mächtigen Pakete an sich, in die das Christkind Kleidungsstücke, Spielsachen, Süßigkeiten u. a. m. eingepackt hatte. Im Anschluß daran erfolgte die Bescherung der Schulkinder im Königlichen Schloß, welche Herr Schloßverwalter Müller vorbereitet hatte. Auf langen Tafeln lagen wertvolle Kleidungsstücke, sämtlich von Sibyllenorter Handwerkern verfertigt, unter einem strahlenden Christbaum ausgebreitet. Jedes Geschenk trug den Namen des Empfängers, da die Königin die Gaben in Rücksicht auf die Familienverhältnisse des betreffenden Kindes und das Dienstverhältnis seiner Eltern genau vorher bestimmt. Nachdem die Kinder unter Leitung des Herrn Lehrers Hoffmann den Weihnachtsgesang „Tochter Zions, freue dich" dreistimmig vorgetragen hatten, beleuchtete Herr Pastor Katterwe unter Zugrundelegung des Weihnachts-Evangeliums den Segen des Festes und den Wert der Gaben, insonderheit ermahnte er in eindringlichen Worten Eltern und Kinder zur Zufriedenheit und Dankbarkeit, Gehorsam und Fleiß. Gebet und Gesang schlossen die erhebende Feier.

— Wie bereits kurz berichtet, ist die Gräfin Montignoso am Freitag abend 11 Uhr 20 Min. vom Thüringer Bahnhofe zu Leipzig aus mit dem fahrplanmäßigen Personenzuge (von Corbetha ab Schnellzug) über Erfurt, Frankfurt a. M., Karlsruhe nach Zürich abgereist, um dann weiter nach Florenz zu fahren, wo sie gestern eingetroffen ist. (Die nachts von Leipzig verbreitete Meldung, sie sei nach Brüssel gereist, entsprach nicht den Tatsachen.) Die Abreise der Gräfin erfolgte in aller Stille und ohne jeden Zwischenfall. Die Zeit der Abfahrt wurde geheim gehalten.

— Von den Nationalliberalen im fünften Wahlkreise der Stadt Leipzig ist als Kandidat für die kommende Landtagswahl der Kaufmann Franz Gontard aufgestellt worden. Die endgültige Zusage des Herrn Gontard steht noch aus.

— Vom Rat ist beschlossen worden, den täglichen Pflegekostensatz bei der städtischen Genesungsanstalt Fiedlerhaus in Oberlößnitz vom 1. Januar 1905 an auf 2 M. festzusetzen.

— Der Meistbetrag für Postanweisungen im Verkehr mit Neu-Seeland wird vom 1. Januar 1905 ab auf 40 Pfund Sterling erhöht.

— Dem Gutsbesitzer Benig, Maurer Herold und Schuhmacher Schädlich in Eich ist das Feuerwehr-Ehrenzeichen verliehen worden.

— Dem städtischen Waldarbeiter Reinig in Wuischke bei Pommritz ist das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

— Das Wetter war während der Festtage gar nicht weihnachtlich. Am ersten noch so leidlich und wenigstens ohne Regen, wandelte es sich am gestrigen zweiten Festtage in den Nachmittagsstunden zu Regen, ja am Abend trat sogar Graupelfall ein. Dieses Wetter hielt bis spät in der Nacht an, während später Frost eintrat. Heute früh war alles trocken und fest gefroren und der Mond schien friedlich vom fast wolkenlosen Himmel.

— Im Gemeindesaal der Kreuzparochie fand Montag abend die vom Hauspflegeverein seinen Pflegerinnen veranstaltete Weihnachtsbescherung statt. Gemeinschaftlicher Gesang eröffnete und beschloß die würdige Feier, in deren Verlauf Herr Hofprediger Dr. Friedrich die Pflegerinnen mit erhebenden Worten auf die Würde des Festes und den ihnen für ihren Beruf daraus erwachsenden Segen hinwies. Zweck des Vereins ist bekanntlich, armen oder weniger bemittelten Familien in Zeiten von Krankheit eine Pflegerin zu senden, welche alle der gehinderten Hausfrau und Mutter somit zukommenden Arbeiten verrichtet. Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich Georgplatz 15, Hinterhaus 1. Etage, woselbst Wochentags täglich Sprechstunde von 11 bis ½1 Uhr stattfindet.

— Von einer ungenannt bleibenden hochherzigen Dame der Annengemeinde sind der Gemeindepflege der Annenparochie, dem Dresdner Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung, der Königl. Blinden- und Taubstummenanstalt, den Bestrebungen der Juden- und Heidenmission, dem Stadtverein für innere Mission, den armenischen Waisen, den Bodelschwinghschen Anstalten, dem Bezirkskrankenhaus in Leuben, der Sächs. Hauptbibelgesellschaft, der Blindenanstalt Martinstift, Sohland a. R., dem Kinderheim Bethesda, dem Verein für Strafentlassene in Dresden, der Anstalt Hüttengrund, dem Frauenheim Tobiasmühle und der Heilanstalt Emmaus namhafte Stiftungen zugewendet worden und in diesen Wochen durch Herrn Pastor Roßberg zur großen Freude der Empfänger zur Auszahlung gelangt.

— Mitten im schönen deutschen Walde gelegen, mit dem Blicke auf eine der herrlichsten deutschen Städte, ist die Deutsche Heilstätte in Loschwitz wohl wie selten eine andere ein Haus des Friedens und der Gesundung. Auch jetzt zur Winterszeit — am ersten Feiertage lag in den Loschwitzer Bergen schon ein wenig Schnee — gewährt die Heilstätte einen traulichen Reiz. Und nun gar zur Weihnachtsfeier! Weihnachten im deutschen Walde, im heimerlichen Eis und Schnee, wie muß es vor allem die vier deutschen Soldaten mit rechter Heimatsgefühl überkommen haben, die augenblicklich in den besonders für solche Zwecke bestimmten Räumen der Anstalt weilen. Noch vor kurzem unter in der Glut afrikanischer Sonne von der Kugel des Feindes oder von tückischer schwerer Krankheit getroffen, und nun wieder in der deutschen Heimat, unterm deutschen Christbaum! Mit kräftigen Stimmen stellen die vier wieder völliger Genesung entgegen Gehenden in den Weihnachtschoral: „Vom Himmel hoch, da komm ich her" ein, der die schlichte Feier in der Anstalt eröffnete. Herr Pastor Thomä-Loschwitz hielt die Festansprache, in welcher er das Glück und den Segen der Weihnachtszeit in schlichten, warmempfundenen Worten schilderte. Ein reicher Gabentisch war aufgebaut, den liebevolle Hände ebenso wie die beiden mächtigen Christtannen geschmackvoll und traulich geschmückt hatten. Ein Lagerzelt, auf dem die deutsche und die sächsische Flagge wehten und neben dem ein Feldkessel und ein frisch angezapftes Fäßchen Bier standen, deuteten darauf hin, daß es auch ein Weihnachtsabend für die heimgekehrten Krieger sein sollte. Der Feier, die in den Abendstunden stattfand, wohnten Herr Oberverwaltungsgerichtspräsident Dr. Freiherr v. Bernewitz, sowie der Vorsitzende des Kuratoriums der Anstalt, Herr Generalkonsul Wunderlich, als Ehrengäste bei.

— Im Waisenhause fand am Sonnabend die übliche Weihnachtsbescherung statt. Der Bescherung ging eine Feier voraus, zu der als Ehrengäste Frau Oberbürgermeister Beutler, Oberstaatsanwalt Oberjustizrat Dr. Bähr, Pfarrer Rothe, Dr. med. Marschner und Stadtrat Lungwitz mit Gemahlin erschienen waren. Bei strahlenden Christbäumen wurden die Waisen in den Saal geführt, wo das alte Weihnachtslied „Vom Himmel hoch da komm ich her" angestimmt wurde. Der Waisenvater, Herr Trüstitzsch, verlas sodann das Weihnachtsevangelium. Drei Waisenknaben erfreuten mit dem Vortrage eines Weihnachtsliedes auf ihren Violinen. In einer Ansprache wies der Waisenvater darauf hin, daß es durch die Opferwilligkeit vieler Freunde und Freundinnen der Waisen möglich gewesen sei, wiederum fast alle Wünsche der verwaisten Kinder zu erfüllen. Besonders reich waren die Konfirmanden mit Kleidungsstücken, Wäsche usw. ausgestattet worden. Den kleinen Waisen hatte Knecht Ruprecht auch Spielsachen, Pfefferkuchen und Bilderbücher beschert.

— In der städtischen Genesungsanstalt „Fiedlerhaus" zu Oberlößnitz fand am Freitag für die Pfleglinge eine Weihnachtsbescherung statt, an der außer einer Anzahl Gäste auch der Protektor des Heims, Exz. Prof. Dr. Fiedler teilnahm. Allgemeine Gesänge umrahmten die Feier, bei der Herr Pfarrer Hingst-Radebeul die Festansprache hielt, in der er auf die kirchliche Bedeutung des fröhlichen Weihnachtsfestes hinwies. Nachdem die gehaltreichen Ausführungen des Geistlichen alle Anwesenden in die Stimmung des Festes der gesamten Christenheit eingeführt hatte, erhielten die Pfleglinge die durch werktätige Liebe beschafften Weihnachtsgaben angewiesen, die auf langen Tafeln in einem sinnig geschmückten Nebenraum ausgebreitet lagen. Wie in den Vorjahren, hatten wiederum die Inhaber der Firma Bergmann u. Co. in Radebeul mit beigetragen, den Weihnachtstisch reichlicher auszustatten.

— Heute, Dienstag, und morgen finden im Vereinshaus nachm. ½4 und abends ½8 Uhr die Wiederholungen des Weihnachtsspiels Christkinds Geburt statt. Karten sind von 2 Uhr ab an der Kasse im Vereinshaus und in den im Inserat angegebenen Verkaufsstellen zu haben. Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte. Die von Pastor Seidel in dieses Weihnachtsspiel hineingelegte weihevolle Stimmung wird von den Mitwirkenden mit seltenem Geschick wiedergegeben, und so hinterläßt Christ-